

Jahresbericht 2022 des Kreisverbands Berlin-Zentrum e.V.

Inhalt

1	Struktur.....	1
2	Bereitschaften	1
2.1	Sanitätsdienst	2
2.2	Aus- und Fortbildung im Zivil- und Katastrophenschutz.....	2
2.3	Katastrophenschutz Einsätze	2
3	Breitenausbildung.....	2
4	Jugendrotkreuz (JRK).....	2
5	Wasserwacht.....	3
6	Suchdienst / Kreis Auskunftsbüro (KAB)	3
7	Seniorenarbeit	3
8	BACIM – Kontakt- und Beratungsstelle für Frauen	3
8.1	Beratung	3
8.2	Kontaktladen	3
8.3	Gruppenangebote	4
9	Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst.....	4
10	Frühchen-Patenschaft	5
11	Sozialberatung Mitte & Tempelhof.....	6
12	Kleiderkammer	7
13	Impressum & Kontakt	7

1 Struktur

Zum Jahresende 2022 zählte der DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum e.V. insgesamt 7.322 Fördermitglieder, 545 ehrenamtlich engagierte Mitglieder und 71 hauptamtliche Mitarbeitende. Die Tätigkeiten werden auf dem Kreisverbandsgebiet ausgeübt. Das Kreisverbandsgebiet umfasst die ehemaligen Verwaltungsbezirke Charlottenburg, Kreuzberg, Mitte, Tempelhof und Tiergarten.

Der Kreisverband wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer mit Kreisgeschäftsstelle unterstützt den Vorstand in der Geschäftsführung.

2 Bereitschaften

Im Jahr 2022 engagierten sich 382 aktive Ehrenamtliche in sechs Bereitschaften des Kreisverbands. Ihre Aufgaben umfassten unter anderem den vorbeugenden Sanitätswachdienst, die Unterstützung der Notfallrettung bei Sonderbedarfen sowie die Hilfeleistung bei besonderen Lagen wie Bränden, Evakuierungen und Massenanfällen von Verletzten. Spezialkräfte kamen in den Bereichen Betreuungsdienst, Sanitätsdienst, Rettungshundearbeit und Transport zum Einsatz.

Das Jahr war geprägt vom Abklingen der Corona-Pandemie und dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Großveranstaltungen – darunter Messen, Kongresse und andere Events – fanden unter veränderten Bedingungen wieder statt, teils mit reduzierter Teilnehmerzahl oder als hybride Formate. Unsere Bereitschaften leisteten weiterhin einen

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 1 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

Beitrag zu Test- und Impfangeboten und übernahmen im Auftrag der Senatsverwaltung die medizinische Erstversorgung ankommender Geflüchteter am Berliner Hauptbahnhof.

Zudem unterstützten unsere Ehrenamtlichen erneut den Wärmebus des Landesverbands, um wohnungslosen Menschen mit Schlafsäcken, warmer Kleidung und Getränken zu helfen.

2.1 Sanitätsdienst

Insgesamt sicherte der Kreisverband 1314 Veranstaltungen sanitäts- oder rettungsdienstlich ab mit insgesamt 38340 Einsatzstunden. Die Schnelleinsatzgruppen (SEG) kamen bei fünf Einsätzen zum Einsatz. Die Rettungshundestaffel wurde mehrfach zur Vermisstensuche in Berlin, Brandenburg und Sachsen alarmiert. Insgesamt leisteten die Bereitschaften 39.714 Stunden im Einsatz für die Berliner Bevölkerung und ihre Gäste.

2.2 Aus- und Fortbildung im Zivil- und Katastrophenschutz

Pandemiebedingt konnten im Jahr 2022 nur wenige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen realisiert werden. Bei 209 Veranstaltungen wurden 9202 Fortbildungsstunden erbracht.

2.3 Katastrophenschutz Einsätze

Beim insgesamt vier Einsätze unterhalb der Katastrophenschutzschwelle wurden 782 Einsatzstunden erbracht.

3 Breitenausbildung

Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist ein zentraler Beitrag des DRK zur Gesundheitsprävention. Unsere qualifizierten Ausbilderinnen und Ausbilder vermittelten ihr Wissen praxisnah und verständlich.

Im Jahr 2022 wurden 966 Kurse mit insgesamt 10.727 Teilnehmenden durchgeführt (siehe Tabelle). Neben klassischen Erste-Hilfe-Kursen wurden auch spezielle Formate wie Erste Hilfe am Kind, Einweisungen in Schnelltestungen oder Erste Hilfe auf Englisch angeboten. Für alle Formate wurde auf eine zielgruppengerechte Vermittlung geachtet.

4 Jugendrotkreuz (JRK)

Zum Jahresende 2022 zählte das JRK 94 aktive Mitglieder im Alter von 10 bis 42 Jahren. Nach pandemiebedingtem Rückgang war erstmals wieder ein leichter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Insgesamt engagierten sich 54 Mitglieder an vier Schulen und 40 Mitglieder in drei außerschulischen Gruppen. Neun Personen erwarben die Qualifikation Sanitäter.

Zur Stärkung der Nachhaltigkeit in Leitungsstruktur und Mitgliedergewinnung wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinschaften intensiviert, Aufgaben neu verteilt und vorhandene Qualifikationen im DRK-Server dokumentiert. Neue Gruppen wurden gegründet und stärker in die Verbandsarbeit eingebunden.

Das traditionelle Weihnachtsprojekt des JRK fand ebenfalls wieder statt. Zwei Fahrzeuge mit 14 Ehrenamtlichen verteilten am Heiligabend kleine Geschenke an wohnungslose Menschen. In zwei Fällen wurde medizinische Hilfe geleistet.

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 2 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

5 Wasserwacht

Acht Ehrenamtliche engagierten sich 2022 in der Wasserwacht. Aufgrund der ganzjährigen Schließung der Schwimmhalle in der Krummen Straße konnten nur 60 Ausbildungsstunden im Wasser durchgeführt werden. In den Sommerferien unterstützten die Ehrenamtlichen die Ausbildung in der Schwimmhalle Seestraße (KV Schöneberg-Wilmersdorf).

Alle Ausbilder wurden nach Vorgabe fortgebildet; sämtliche Einsatzkräfte erhielten eine Erste-Hilfe-Auffrischung.

6 Suchdienst / Kreisauskunftsbüro (KAB)

Das Kreisauskunftsbüro (KAB) Berlin Nord-West unterstützte auch 2022 bei der internationalen Suche nach vermissten Angehörigen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen und des hohen Altersdurchschnitts der sieben Ehrenamtlichen fanden keine Treffen oder Fortbildungen statt.

7 Seniorenarbeit

Im Fokus der Seniorenarbeit stand die Seniorenfreizeitstätte Otto-Suhr-Allee 91A, die in Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf betrieben wird. Das DRK stellt hier die Personalressourcen für die Gruppenangebote.

Die Angebote fanden an drei Tagen pro Woche mit durchschnittlich vier Stunden täglich statt. Neben Gymnastik, Darts und Bingo wurden auch Atem-, Bewegungs- und Entspannungsübungen angeboten. Aufgrund der Pandemie waren die Gruppengrößen teilweise eingeschränkt.

8 BACIM – Kontakt- und Beratungsstelle für Frauen

BACIM ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Frauen mit Migrationsgeschichte, insbesondere aus der Türkei, aber auch aus anderen Regionen. Die Beratungsstelle wurde im Jahr 2022 von 443 Frauen in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 4.954 Stunden an Beratung und Gruppenangeboten erbracht. BACIM ist an vier Tagen pro Woche mit 1,87 Vollzeitäquivalenten geöffnet.

8.1 Beratung

Die Beratungsarbeit umfasste Themen wie Trennung, Arbeitslosigkeit, prekäre Lebensverhältnisse oder psychosoziale Belastungen. Insgesamt wurden 280 Frauen beraten, davon 95 erstmals. Die durchschnittliche Beratungsdauer lag bei 5,5 Stunden pro Person. Es wurden über 2.500 Schriftsätze zur Klärung sozialrechtlicher Angelegenheiten erstellt. Ein steigender Anteil der Beratung fand per E-Mail oder telefonisch statt.

8.2 Kontaktladen

Unter Einhaltung von Hygieneregeln war der Kontaktladen an vier Tagen pro Woche geöffnet. Maximal 12 Frauen konnten gleichzeitig anwesend sein. Der Begegnungsraum wurde aktiv zur Kontaktpflege und psychosozialen Entlastung genutzt.

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 3 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

8.3 Gruppenangebote

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen fanden Gruppenangebote wie Sport, Keramik, Handarbeit und Brunch wieder regelmäßig statt – ausschließlich in kleinen Gruppen mit Anmeldung. Insgesamt wurden 1.328,5 Stunden in diesem Bereich geleistet.

9 Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Berlin-Zentrum e. V. besuchen seit 1988 kranke Kinder in Berliner Krankenhäusern sowie Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Wohneinrichtungen im Stadtgebiet und bringen ihnen so Freude und Ablenkung. Besonders dann, wenn Eltern oder andere Angehörige nicht zu Besuch kommen können, unterstützen unsere Ehrenamtlichen die Betroffenen einmal wöchentlich für 1 ½ bis 2 Stunden, um mit ihnen zu spielen, zu basteln, zu lesen oder auch, um kleine Ausflüge auf das Klinikgelände zu unternehmen.

Der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst leistet so einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Angehörigen in dieser schwierigen Situation und hilft sowohl den Bewohner ihr soziales Umfeld zu erweitern als auch den jungen Patienten den Klinikalltag für eine kleine Weile hinter sich lassen zu können.

Bevor unsere Ehrenamtlichen in die verschiedenen Einrichtungen vermittelt werden, absolvieren sie zur Vorbereitung auf den Besuchsdienst einen mehrtägigen Einführungskurs. Sobald sie danach für den Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst im Einsatz sind, wird die weitere Begleitung mit dem Angebot von monatlichen Erfahrungsaustauschgruppen gewährleistet. Zusätzlich werden jedes Jahr im Rahmen von Wochenend- und Abendveranstaltungen Fortbildungen sowie gemeinsame Ausflüge und Feierlichkeiten organisiert.

Unsere Ehrenamtlichen sind in insgesamt acht Kliniken und zwei Wohneinrichtungen verteilt über das gesamte Berliner Stadtgebiet tätig:

- Charité Campus Mitte
- Charité Campus Virchow
- DRK Kinder- und Frauenklinik Westend
- Helios Klinikum Berlin-Buch
- Sana Klinikum Lichtenberg
- St. Joseph Krankenhaus
- Vivantes Klinikum im Friedrichshain
- Vivantes Klinikum Neukölln
- St. Elisabeth Wohnheim für Behinderte
- Ev. Johannesstift

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter zeichnen sich durch hohes Engagement, große Zuverlässigkeit, viel Einfühlungsvermögen und Toleranz aus. Sie sind bereit, sich mit den Themen Behinderung, chronische Erkrankungen und auch dem Tod der Patienten auseinander zu setzen.

Nachdem über die Corona-Zeit hinweg sehr viele Ehrenamtliche ausgeschieden sind, konnten im Jahr 2022 erstmalig wieder zwei Einführungskurse stattfinden. Hierbei kamen insgesamt rund 40 neue Ehrenamtliche hinzu. So waren im Jahr 2022 dann insgesamt knapp 70 Ehrenamtliche für den Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst tätig. 2022 haben die Freiwilligen rund 2.500 Stunden bei den Patienten verbracht.

Da coronabedingt nach wie vor keine Stationsbesuche in den jeweiligen Spielzimmern stattfinden konnten, entfiel der Großteil der geleisteten Stunden auf die so genannte Einzelfallbetreuung, wo häufig über mehrere Wochen hinweg ein einzelnes Kind besucht wird. Ein weiterer Schwerpunkt war die Geschwisterbetreuung, bei der die Ehrenamtlichen gesunde Geschwisterkinder betreuen, während die Eltern in ruhiger Atmosphäre Zeit mit

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 4 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

erkrankten Geschwisterkindern verbringen. Beide Einsatzarten sind äußerst zeitintensiv in der Planung und Koordination.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Pandemie großen Einfluss auf die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit genommen hat. So mussten die Ehrenamtlichen ihren Corona-Impfstatus nachweisen sowie sich vor jedem Besuch bei den Patienten an Teststationen auf Corona testen lassen. Nach dem Ende der kostenlosen Bürgertests brauchte es hierzu zudem eigens für jeden Besuch namentlich ausgestellte Bescheinigungen zur Vorlage bei der Teststation. All dies führte zu einem deutlich höheren Koordinationsaufwand.

Der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst wird mit einem Teilbetrag von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

10 Frühchen-Patenschaft

Die Eltern / Alleinerziehenden von frühgeborenen und/oder kranken Kindern befinden sich oftmals in einer völlig anderen Situation, als Eltern von reif geborenen, gesunden Kindern. Oft müssen diese Kinder monatelang in der Klinik bleiben. Die Zeit nach der Geburt ist von der Sorge um die Kinder, ob sie gesund sein, ob sie überleben werden, geprägt. Hier stehen die Eltern unter extremem Stress. Deshalb wurde speziell für diesen Personenkreis das Frühchen-Patenschafts-Projekt initiiert, das seit dem 1. Februar 2010 besteht.

Ziel des Projektes, das berlinweit agiert, ist es, diesen Müttern und Vätern, ehrenamtliche Paten auf Zeit (maximal drei Jahre) zu vermitteln. Gerade in Berlin gibt es viele Familien, die nicht auf die Unterstützung von Familienangehörigen zurückgreifen können, und die diese Unterstützung dringend brauchen.

Eltern und Alleinerziehende werden unter dem Motto stärken, unterstützen, begleiten entlastet. Die Paten unterstützen sie bei der Betreuung und Versorgung der Neugeborenen, sind Gesprächsperson für die Eltern und Spielpartnerin für ältere Geschwisterkinder. Für die Eltern erschließen sich hier Freiräume und sie werden bei der Alltagsbewältigung unterstützt. Wir helfen so, Überforderungs- und Erschöpfungszuständen vorzubeugen.

Im Rahmen von Einführungskursen werden die Ehrenamtlichen für ihre zukünftige Aufgabe ausgebildet. Ziel war es, sie für die besondere Lebenssituation dieser Eltern zu sensibilisieren und ihnen Wissen zum Thema Frühgeburt und Behinderung zu vermitteln, Kommunikationstechniken zu üben und ihnen Krisenbewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Als Methoden wurden Elemente der Selbsterfahrung sowie Einzel- und Gruppenarbeit angewendet. Die anonyme schriftliche Beurteilung der Einführungskurse durch die Teilnehmerinnen ergab eine sehr positive Resonanz. Alle fühlten sich gut für die bevorstehende Aufgabe gerüstet.

Sobald die Ehrenamtlichen dann in den Familien eingesetzt sind, nehmen sie regelmäßig an Treffen zum Erfahrungsaustausch teil. Hier können sie ihre Besuche in den Familien reflektieren und ggf. Probleme und Unsicherheiten besprechen. Ferner gibt es regelmäßige Fortbildungsangebote, die zumeist abends stattfinden.

Im Projekt engagierten sich 14 Patinnen, die insgesamt bei rund 300 Besuchen knapp 750 Stunden an die Familien verschenkt haben. Zusätzlich haben sie Wegezeiten von rund 400 Stunden investiert. Schwerpunktmäßig wurden die Familien bei der Betreuung und Versorgung der Frühchen unterstützt, aber auch die Betreuung größerer Geschwisterkinder gehörte zu den Aufgaben der Paten. Alle Ehrenamtlichen haben den Familien angeboten, in Notsituationen zusätzlich zu ihren wöchentlichen Besuchen ansprechbar zu sein.

Einführungskurse haben aufgrund des Personalwechsels keine stattgefunden.

Die Kooperation mit der Elternberatung der Charité, die die Eltern während der schweren Zeit, in der ihre Kinder in der Klinik medizinisch versorgt werden, begleiten, war sehr hilfreich. Den Eltern wurde dort dieses Projekt empfohlen. Wenn es der Wunsch der Eltern war, eine solche Unterstützung zu erhalten, fand das Erstgespräch mit einer der Koordinatorinnen meist noch in der Klinik statt. Da es die Frühchen-Patenschaft seit neun Jahren gibt, nimmt der Bekanntheitsgrad ständig zu. Es melden sich andere Institutionen, die für die Familien, die sie betreuen, das Angebot nutzen wollen. Vermehrt melden sich zudem

Eltern, die von anderen Eltern oder über das Internet von der Frühchen-Patenschaft erfahren haben.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Frühchen-Patenschaft nach wie vor stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst wird, da viele Patenschaften früher beendet oder ruhend gestellt werden mussten, da das Infektionsrisiko sowohl für die meist älteren Ehrenamtlichen als auch für die häufig schwer erkrankten Kinder zu hoch war. Auch bei der Neuvermittlung waren die Familien sehr zurückhaltend, sodass es kaum neue Patenschaften gab. Weiterhin mussten viele Ehrenamtliche alters- oder krankheitsbedingt aus dem Projekt ausscheiden.

11 Sozialberatung Mitte & Tempelhof

Die Sozialberatungsstellen des DRK-Kreisverbandes sind ein niederschwelliger Informations-, Vermittlungs- und Beratungsdienst für Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen oder unmittelbar davon bedroht sind. Sie bietet allen Ratsuchenden, Orientierung und Unterstützung in rechtlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Angelegenheiten. Insbesondere klärt die Beratungsstelle Ratsuchende hinsichtlich ihrer Sozialrechtsansprüche (z. B. nach dem SGB II und SGB XII) auf und unterstützt sie bei der Durchsetzung der Ansprüche. Weiterhin werden auch Clearing- und Weitervermittlungsaufgaben wahrgenommen. So schließen die Beratungsstellen als Erstanlaufstelle eine wichtige Lücke innerhalb des sozialen Versorgungssystems in Berlin. Das Hilfsangebot ist kostenlos und steht grundsätzlich allen Bürger offen, unabhängig von sozialer, ethnischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit oder Überzeugung. Die Beratungsstellen des Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V. befindet sich seit dem 01.02.2011 in der Gotzkowskystraße 8 in Berlin-Moabit sowie seit 01.01.2018 auch in Berlin-Tempelhof am Mariendorfer Damm 106/108.

Im Jahr 2022 war die Beratungsstelle in der Gotzkowskystraße ab April erstmals seit 2018 wieder durchgehend besetzt. Leider musste aufgrund eines Personalengpasses nun die Beratungsstelle in Tempelhof von Mai bis Dezember geschlossen werden. Ratsuchende konnten sich jedoch selbstverständlich an die Beratungsstelle des Kreisverbandes in der Gotzkowskystraße wenden.

Insgesamt war die Beratungstätigkeit im Jahr 2022 zunächst noch stark durch die Pandemie geprägt. Beratungen fanden zu Anfang häufig telefonisch statt. Nach und nach konnte jedoch zur Präsenzberatung zurückgekehrt werden.

Da die Beratungsstelle der Caritas in Berlin-Mitte seit Anfang des Jahres unbesetzt ist, empfiehlt man den Ratsuchenden dort sich an unsere Beratungsstelle zu wenden. Menschen in finanziellen Notlagen, häufig mit Migrationshintergrund, ohne Ausbildung und mit geringen Sprachkenntnissen prägten die Anfragen. Ratsuchende waren überwiegend arbeitssuchend, hatten ein geringes Einkommen, waren verschuldet und/oder lebten von staatlichen Transferleistungen.

Die komplexen, existenziellen Problemsituationen erforderten eine individuelle Beratung, die in der Regel zeitaufwendig ist. Eine vorherige Terminvereinbarung hat sich gegenüber einer fest installierte Sprechstunde bewährt. Die Leistungs- und Qualitätsanforderungen an die Fallarbeit nehmen immer größere Ausmaße an, da sich die Lebenslagen der Menschen geändert, ihre Problemsituationen gewandelt und häufig zu komplexen mehrbelasteten Problemsituationen geworden sind. Im Berichtszeitraum wurden an den Beratungstagen in der Regel drei bis fünf Beratungen in Präsenz durchgeführt. Hinzu kamen telefonische Anfragen sowie Anfragen per E-Mail.

Ein Schwerpunkt der Beratung ist nach wie die Unterstützung von alleinerziehenden und schwangeren Frauen mit geringem Einkommen und einer jahrelangen Verschleppung von Verbindlichkeiten. Begleitet wurden die Ratsuchenden u. a. bei der Regulierung der offenen Forderungen (Energieträger, Telekommunikation, Versandhäuser), bei der Aufstellung eines Haushaltsplanes, bei der Aktenführung und der Beantragung gesetzlicher Leistungen bei staatlichen Leistungsträgern. Bei der Stiftung Hilfe für die Familie wurden rund 50 Anträge gestellt und insgesamt knapp 35.000 € an Stiftungsgelder wegen einer Schwangerschaft-

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 6 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

und Familiennotlage akquiriert. Weitere 4.500 € konnten durch andere Stiftungen an bedürftige Familien oder Einzelpersonen ausgeschüttet werden.
Die Finanzierung erfolgt zu einem Teilbetrag aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin.

12 Kleiderkammer

Die Koordination der Kleiderausgabestelle des DRK-Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V., ist neben der Beratung ein weiterer Schwerpunkt innerhalb des Allgemeinen Sozialen Dienstes am Standort Mitte und diesem auch räumlich angegliedert.

In der Kleiderausgabe waren im Jahr 2022 neun ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte es, die Kleidung auf Verwendbarkeit zu prüfen, zu sortieren, an Bedürftige auszugeben, den Kleidercontainer zu leeren und Spenden entgegenzunehmen. Da der Container rege von der Bevölkerung genutzt wurde, war die Leerung des Containers stets auch außerhalb der Öffnungszeiten erforderlich, um zu verhindern, dass Kleidersäcke neben dem Container abgestellt wurden. Auch die andauernde enorme Spendenbereitschaft der Bevölkerung führte zu einem erheblichen Mehraufwand für die Mitarbeiter. So sind täglich Ehrenamtliche in der Kleiderkammer, um den abgegebenen Spenden Herr werden zu können.

Für diese Aufgaben haben die Ehrenamtlichen im Jahr 2022 knapp 4.000 Stunden an gut 1.000 Anwesenheitstagen aufgewendet. An rund 100 Tagen war die Kleiderkammer für die Ausgabe geöffnet. Es wurde knapp 35.000 Bekleidungsstücke, auch Kuscheltiere und Kinderspielzeug an gut 2.000 Bedürftige und deren Familienmitglieder ausgegeben. Die Besucher kamen aus dem gesamten Stadtgebiet, die weitaus meisten jedoch aus dem Umfeld der Kleiderkammer. Der Anteil an ukrainischen Flüchtlingen beträgt derzeit circa 25%.

Für die Koordination der Kleiderausgabestelle und Betreuung der Ehrenamtlichen des DRK Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V. war eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit insgesamt fünf Wochenstunden zuständig.

Aufgrund der hohen Spendenbereitschaft und der häufig antizyklisch stattfindenden Bekleidungs spende hat man sich im 4. Quartal dazu entschlossen, die im Keller vorhandenen Räumlichkeiten als Lagermöglichkeit für die Kleiderkammer auszubauen, sodass nun gezielter in der Ausgabe fehlende Kleidung aus dem Lager aufgefüllt werden kann und generell ein besserer Überblick über vorhandene Kleidung herrscht. So lassen sich Spendenaufrufe gezielter steuern, um besonders nach den Kleidungsstücken zu fragen, die auch tatsächlich fehlen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Spendenbereitschaft der Bevölkerung, ihre Kleidung an Bedürftige über das DRK weiterzugeben, hoch ist. Dies drückt sich auch durch die vielen Anfragen von Spendern aus, denen es wichtig ist, dem DRK die Kleidung zur Verfügung zu stellen und diese direkt in der Ausgabestelle abzugeben.

Die Finanzierung erfolgt ebenfalls zu einem Teilbetrag aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin.

13 Impressum & Kontakt

DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum e.V.
Herbartstraße 25
14057 Berlin
Telefon: (030) 600 300 5100
Telefax: (030) 600 300 9 5100
E-Mail: info@drk-berlin-zentrum.de

Vertretungsberechtigte:

Der DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum e.V. wird vertreten durch den Vorstand im Sinne des

Stand: 16.07.2025	Titel: Jahresbericht 2022	Autor: Jacob Molte	Seite 7 von 8
----------------------	------------------------------	-----------------------	------------------

BGB: Vorsitzender Peter Bauer, stellvertretende Vorsitzende Dr. Rolf Erbe und Justiziar Detlev Seidel sowie Schatzmeister Christian Lübke. Die Kreisgeschäftsführung obliegt Jacob Molte.